

Bericht der Landesregierung

über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft in den
Jahren 2013 bis 2015

Gemäß § 15 und 17 des Salzburger Landwirtschaftsförderungsgesetzes hat die Landesregierung dem Landtag alle drei Jahre einen Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft zu erstatten. Den Abgeordneten ist der Bericht als Broschüre übermittelt worden. Die Beschlussfassung durch die Landesregierung erfolgte am 15. März 2017, Zl. 20011-RU/2017/47-2017.

Alle drei Jahre erscheint ein „Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Salzburger Land- und Forstwirtschaft“, kurz: „Grüner Bericht des Landes Salzburg“. Bei diesem Exemplar (2013 bis 2015) wurde um einen besseren Überblick und eine leichtere Zurechtfindung zu ermöglichen, eine neue Strukturierung eingeführt. Der Textteil wurde vom Tabellentheil getrennt, das Tabellenverzeichnis gibt eine Übersicht über die Tabellen. Im Sonderkapitel werden die Themen „Bilanz Ländliche Entwicklung 2007 bis 2013“ und „Rückschau Milquote“ behandelt.

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche, die weibliche oder die gendergerechte Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung eines Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Allgemeines zur Landwirtschaft im Bundesland Salzburg

Die Kulturlandschaft im Bundesland Salzburg ist von der umweltgerechten Landwirtschaft geprägt, bewirtschaftet wird der Großteil der Flächen durch bäuerliche Familienbetriebe (92%). Im europäischen Vergleich ist die Salzburger Landwirtschaft nach wie vor sehr klein strukturiert. Dies ist bedingt durch die klimatischen und topographischen Gegebenheiten sowie auf die historischen Entwicklungen zurückzuführen.

Knapp 7 % der landwirtschaftlichen genutzten Fläche in Österreich entfallen auf das Bundesland Salzburg, davon sind 97 % Dauergrünlandflächen.

Somit stellt die Grünlandwirtschaft, hauptsächlich in der Kombination mit Rindern, die weit- aus überwiegende Bodennutzungsform dar.

Die Veredelung des Grünlandes über den Wiederkäuer zu Produkten wie Milch und Fleisch ist mit Abstand der wichtigste landwirtschaftliche Betriebszweig in Salzburg (Futterbaubetriebe).

Von der produktiven Gesamtfläche im Bundesland Salzburg (landwirtschaftliche Nutzfläche und Wald) entfallen rund 61,3 % auf Wald, 37,4 % auf Grünland und 1,3 % auf Ackerland.

Agrarstruktur

Laut Agrarstrukturerhebung 2013 wurden in Salzburg 9514 Betriebe bewirtschaftet, seit 1999 ist diese Zahl um 11,5 % gesunken. Im Durchschnitt geben jährlich rund ein Prozent der Betriebe die Bewirtschaftung auf.

Im Berichtszeitraum wurden 4599 Betriebe im Nebenerwerb und 4116 im Haupterwerb geführt, 799 Betriebe wurden von juristischen Personen oder Personengemeinschaften bewirtschaftet.

2013 betrug die Dauergrünlandfläche insgesamt 172.216 ha und die Ackerfläche 5.983 ha. Die Waldfläche betrug laut österreichischer Waldinventur 376.000 ha.

Auch bei der Tierhaltung nahm die Größe der Betriebe bzw. die Anzahl der Tiere pro Halter zu, die Zahl der tierhaltenden Betriebe ist weiter gesunken.

Produktion, Vermarktung und Preise Österreich

Im Vergleich zum Jahr 2014 sank der Gesamtproduktionswert österreichweit um 2,4 % auf rund € 6,778 Mrd. Mit der schlechteren Marktlage waren dabei sowohl das Produktionsvolumen (-0,9 %) als auch die Preise (-1,1 %) rückläufig.

Den größten Beitrag zum Gesamtproduktionswert lieferten die Bereiche Weinbau, Getreidebau und für Salzburg von Bedeutung, die Bereiche Rinderhaltung und Milchproduktion.

Salzburg

Der Anteil Salzburgs am agrarischen Produktionswert in Österreich lag im Berichtszeitraum mit € 307,7 Mio. bei 4,5 %. In Salzburg dominiert die tierische Erzeugung.

Nachdem der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen bis 2014 deutlich gestiegen ist, gab aufgrund des Einsturzes des Milchpreises und der niedrigeren Erlöse in der Rinderhaltung im Jahr 2015 eine Reduktion von 4,2 % zum Vorjahr.

Die beiden bedeutendsten Produktionssparten in der Salzburger Landwirtschaft (Rinderhaltung und Milchwirtschaft) machten im Jahr 2015 rund 62 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts im Bundesland Salzburg aus.

Der Produktionswert der Forstwirtschaft stieg nach der schlechten Entwicklung im Jahr 2014 wieder auf € 101,62 Mio. an (+ 4,9 %). Der Produktionswert des forstlichen Wirtschaftsbereichs wird hauptsächlich vom Holzeinschlag, damit verbunden von der angebotenen Menge und von den Holzpreisen bestimmt.

Preis-Kosten-Entwicklung und Einkommen

Der Index der Betriebseinnahmen nahm seit dem Jahr 2013 wieder deutlich ab. Nach dem Höchststand in den Jahren 2012 und 2013, ist der Index im Jahr 2014 um 4,4 % gesunken. Bis 2015 erfolgte eine weitere Reduktion um 3,1 %. Diese Entwicklung wurde vor allem von der Preisentwicklung der tierischen Erzeugnisse für Milch (-10 %), Rinder und Schweine geprägt.

Der Index der Betriebsausgaben nahm im Berichtszeitraum minimal ab (-0,8 %).

Die landwirtschaftlichen Einkommen sind im Berichtszeitraum jährlich gesunken. Für die negative Entwicklung, welche österreichweit bereits seit vier Jahren anhält, waren hauptsächlich die sinkenden Erträge aufgrund der schwierigen Marktsituation verantwortlich. Die Aufwände waren im Berichtszeitraum dem langjährigen Trend entsprechend steigend. Im Jahr 2015 betragen die Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft je Betrieb im Bundesmittel € 19.478,- (- 17 % zum Vorjahr).

Besser war die Einkommenssituation für die Biobetriebe, die Einkünfte betragen im Jahr 2015 im Durchschnitt € 22.812,- und lagen somit um 17 % über dem Durchschnitt aller Betriebe.

Die Einkommenssituation auf das Bundesland Salzburg bezogen zeigt, dass das Einkommen über alle drei Jahre hinweg deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt lag. Hauptgrund hierfür ist, dass die einkommensstärkeren Betriebsformen (z. B. Veredelungsbetriebe) in Salzburg nur vereinzelt vertreten sind. Im Jahr 2015 betragen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft im Bundesland Salzburg € 18.502,- und waren somit um rund 5 % geringer als im Bundesmittel.

Leistungsabgeltungen und Förderungen

Mit der GAP-Reform 2013 wurden die Direktzahlungen auf bestimmte Maßnahmen, Gebiete oder Begünstigte stärker ausgerichtet. Außerdem wurden die Beihilfensätze unter den einzelnen Mitgliedsstaaten harmonisiert. Das in Österreich angewandte historische Modell wird bis 2019 schrittweise auf ein sogenanntes „Regionalmodell“ umgestellt.

Zwar keine gravierenden Änderungen, aber dennoch einige Neuerungen gibt es bei der Reform der einheitlichen gemeinsamen Marktordnung. So gibt es begleitend zum Auslaufen der Milchquote mit 2015 ein umfassendes „Milchpaket“. Es dient dem Zweck die Verhandlungsposition der Erzeuger im Milchsektor nachhaltig zu stärken sowie den Sektor mehr am Markt auszurichten.

Im Bereich der 2. Säule (Ländliche Entwicklung) wurden mit Genehmigung des Programms „LE 14-20“ die Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Ressourcenschonung und Biodiversität verstärkt. Inhaltlich wurden in der neuen Ländlichen Entwicklung sechs Prioritäten bzw. Maßnahmenbereiche definiert: Wissenstransfer und Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Nahrungsmittelkette und Risikomanagement, Ökosysteme, Ressourceneffizienz und wirtschaftliche Entwicklung in Ländlichen Gebieten. Der finanzielle Rahmen für die LE 14-20 ist etwas knapper bemessen als in der vergangenen Periode (-2,8 %).

Die großen Schwerpunkte der Leistungsabgeltungen und Förderungen liegen wie bisher auf dem Umweltprogramm (ÖPUL), der Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten (AZ) sowie den Direktzahlungen im Rahmen der 1.Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Die Landesregierung stellt sohin den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Bericht wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.